

**Bemerkung zur *Lethaea geognostica*, betreffend Schwämme  
aus dem Muschelkalk.**

Von **H. Eck** in Stuttgart.

In der *Lethaea geognostica*, Theil II Lief. 1, Stuttgart 1903, sagt Herr FRECH auf p. 28, Anmerkung 2: „*Scyphia silesiaca* Eck aus Oberschlesien ist ein verschlepptes Stück aus dem weissen Jura.“ Dieser Satz ist eine ebenso bestimmte wie unrichtige Behauptung. Eine *Scyphia silesiaca* habe ich überhaupt nirgends aufgestellt; dagegen habe ich in meiner Arbeit „Über die Formationen des bunten Sandsteins und des Muschelkalks in Oberschlesien“, Berlin 1865, aus der schaukalkführenden Abtheilung des unteren Muschelkalks auf p. 85 erwähnt:

1. *Scyphia Roemeri* sp. n., abgebildet a. a. O., Taf. I Fig. 1. Das verkieselte Exemplar wurde von mir im Jahre 1859 mit eigener Hand aus dem hornsteinreichen, dem Mikultschützer Kalk entsprechenden Kalkstein im sogen. Böhm'schen Steinbruch zwischen Tarnowitz und Friedrichshütte gesammelt. Das Exemplar ragte nur zum kleinen Theile aus dem Gestein heraus und wurde von mir durch Chlorwasserstoffsäure aus dem einschliessenden Muschelkalk herausgeätzt. Dasselbe wurde der geologischen Sammlung der Universität Breslau übergeben.
  2. *Scyphia* sp. Der becherförmige Schwamm wurde von mir gleichfalls mit eigener Hand an demselben Fundort aus dem Muschelkalk herausgeschlagen und in der Sammlung der Berliner Bergakademie niedergelegt.
  3. *Scyphia caminensis* BEYR., abgebildet a. a. O., Taf. I Fig. 2. Die Art wurde bekanntlich in der Zeitschr. d. Deutsch. geol. Ges. Bd. IV p. 217, aufgestellt. Das abgebildete Stück aus dem (dem Mikultschützer Kalk entsprechenden) Dolomit von Kamin wurde von BEYRICH selbst ausgewählt und mir zur Abbildung übergeben.
-